

einen daraus, daß Innocenz IV. auch später nicht müde wird, in Schreiben an Amtsträger und Brüder die Erfüllung des ihnen erteilten Auftrags anzumahnen. Er sieht sich darüber hinaus, um der Propaganda gegen Friedrich noch stärkeren Nachdruck zu verleihen, in der Folge genötigt, den Dominikanern nicht nur abermals die Publikation des Urteils zu befehlen, sondern diese auch zur Kreuzpredigt gegen den Kaiser aufzurufen¹⁴¹. Ferner erlaubt der Papst ihnen, aus seelsorgerlichen Gründen auch in Gebieten, die dem kirchlichen Interdikt unterworfen seien, einmal im Monat in einer darin gelegenen Kirche öffentlich zu zelebrieren oder dieses zu veranlassen¹⁴². Den Prioren des Ordens überträgt er die Vollmacht, alle aus der Stadt und Diözese Konstanz, die wegen ihrer Unterstützung Friedrichs oder seines Sohnes Konrad der Exkommunikation verfallen seien, *iuxta formam ecclesie* zu absolvieren, wenn sie zum Gehorsam der Kirche gegenüber zurückkehren wollen¹⁴³. Um den stärkeren Beistand der Gesamtkirche für das Wirken der Predigerbrüder zu gewinnen, wendet sich der Papst Innocenz am 24. März 1246 nochmals an alle Prälaten und den gesamten Weltklerus, empfiehlt ihnen die Mitglieder des Ordens und fordert die Adressaten auf, diese bei der Erfüllung ihres Predigerauftrages bereitwillig aufzunehmen¹⁴⁴.

Ungeachtet all dieses päpstlichen Eifers war das publizistische Ringen durchaus noch nicht entschieden. Auch der abgesetzte Kaiser selbst suchte in seinem Kampf mit Innocenz IV. auf die Haltung des Dominikanerordens Einfluß zu nehmen. Mit einem (undatierten) Schreiben an

141) Vgl. den von S a m b i n (wie Anm. 122) als Nr. 39 (S. 61–62) herausgegebenen undatierten, aber wohl noch ins Jahr 1246 zu setzenden Brief: *Ut equitas sententie per nos late contra Fredericum quondam Romanorum imperatorem, exigentibus culpis suis, omnibus nota fiat, ne per ignorantiam Christi fideles ipsi pareant vel intendant, per vos eandem mandavimus publicari ac vobis crucem commisimus predicandam.*

142) Ebda. S. 61–62: *Volentes igitur...si quando vos esse in terris seu ad eas pro huiusmodi exequendis declinare contigerit, que subposite fuerint ecclesiastico interdicto, semel in mense in aliqua ecclesiarum illius loci publice celebrare possitis seu facere celebrari, auctoritate vobis presentium indulgemus.*

143) S a m b i n (wie Anm. 122) Brief Nr. 38 (S. 61), wohl ebenfalls zu 1246 zu stellen.

144) Vgl. das Schreiben bei B a r b i c h e (wie Anm. 2) I Nr. 564 (S. 216) mit der Adresse: *Venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, plebanis et aliis ecclesiarum prelati ad quos littere iste pervenerint.* – Das Original des Briefes (heute: Archives Nationales, Paris, L 245 n. 113) entstammt wiederum dem Archiv des Dominikanerkonvents von St. Jakob, B a r b i c h e S. XLIX. – Vgl. auch Schedario Baumgarten (wie Anm. 2) 1659.